

Eigentlich wollte Opa nur den Rasen mähen ...

Fallbeispiel Christian

Es sollte für alle ein tolles Wochenende werden. Mama und Papa wollen endlich mal wieder ein paar Tage allein verbringen. Die beiden Söhne freuen sich unbändig auf die Zeit bei Oma und Opa. Wie herrlich würde das werden: im Garten herumtollen, lange aufbleiben dürfen und sich verwöhnen lassen!

Und welch eine Freude, als Opa mit dem Aufsitz-Mäher den Rasen mähen will. Na klar, darf der größere Bruder das unter Anleitung auch einmal probieren. Christian ist nicht enttäuscht, weil er dafür noch zu klein ist und das Gefährt nicht lenken darf. Ganz im Gegenteil: Stillsitzen ist nicht die Stärke des quicklebendigen Jungen. Voller Begeisterung und Energie springt er über den Rasen – mal hierhin, mal dorthin bis das passiert, woran eine ganze Familie zerbricht und nicht nur Christians Leben grundlegend verändert. Der Aufsitzmäher erfasst den Jungen.... ein Hubschrauber bringt ihn in eine Klinik. Dass Christian überlebt hat, ist beinahe ein Wunder. Der Blutverlust ist groß und die Verletzungen erheblich.

Als Christian Monate später die Klinik verlassen darf, fehlen ihm ein Arm und ein Bein. Die Behinderung wiegt schwer: der rechte Arm ist bis zur Schulter hinauf amputiert, das rechte Bein bis weit in den Oberschenkel hinein.

Auch wenn die Familie an diesem Schicksal zerbricht, bleibt eines erhalten: Christians unglaubliche Energie. Der Junge kämpft sich ins Leben zurück! Heute sagt er: „Ich glaube, ich habe mich schnell an mein „Schicksal“ gewöhnt, weil ich noch recht jung war!“

Als ich Christian und seine Mutter kennenlernte, spürte ich die tiefe Verzweiflung der Mutter, aber auch die Dankbarkeit über Christians Kraft und Stärke. Die Kraft, die ihn befähigte, sich an Prothesen zu gewöhnen und das Leben als „ganz normaler Junge“ zu meistern. Noch heute sehe ich, wie er mir sein cooles Liegefahrrad zeigt. Nein, er wolle nicht von seiner Mutter zur Schule gefahren werden, sondern wie all' seine Klassenkameraden allein dorthin radeln. Auch Sport sollte Sport, Aktivität und Spaß bedeuten und niemals vom Mitleid anderer geprägt sein. Auch seine strahlenden Augen werde ich nicht vergessen, als wir gemeinsam mit ihm für eine Sportprothese kämpfen!

Heute, viele Jahre später, ist Christian noch immer der aktive und durch und durch positive Mensch, den ich damals kennengelernt habe. Als ich ihn frage, wie es ihm denn heute geht, kommt seine Antwort so selbstverständlich wie prompt: „Mir geht es hervorragend! Es liegt eine spannende Zeit vor mir, mit vielen neuen Eindrücken. Neue Stadt, neuer Job, neuer Studiengang! Ich liebe neue Eindrücke. Das ist wahrscheinlich auch der Grund, warum ich so gern reise!“

Der sympathische junge Mann studiert Marketing und Vertrieb im Master. „Nebenbei“ arbeitet er im Bereich Projektmanagement. Das allein beeindruckt mich schon sehr. Aber die Antwort auf die Frage, was ihn im Leben beschäftigt, ist geradezu überwältigend: „Mich

beschäftigt sehr viel – aber in dieser Aufzählung würde ganz sicher nicht der Begriff „Behinderung“ vorkommen!“

Immer wieder bin ich glücklich, wenn ich von „meinen“ AMPU KIDS höre, die mittlerweile mit beiden Beinen im Leben stehen – auch, wenn ihnen vielleicht ein Bein oder Arm fehlt. Viele, die ich in schlimmsten Situationen betreut und begleitet habe, nehmen noch regelmäßig an unseren physiotherapeutisch-pädagogisch orientierten Freizeiten teil.

Hilfe für amputierte Menschen und deren Familien

Der Tanz auf einem Bein

AMPU KIDS ist ein Projekt von AMPU VITA e.V., das 2006 als gemeinnütziges Institut und als Beratungsstelle für amputierte Menschen und deren Familien gegründet wurde. Im Rahmen der Arbeit von AMPU VITA wurde 2007 das Projekt AMPU.KIDS ins Leben gerufen: Es ist Angebot für Familien mit Kindern, die von Amputationen, Gliedmaßenfehlbildungen und/oder starken Bewegungseinschränkungen betroffen sind.

Von Andrea Vogt-Bolm

Jemand hat es mal mit einem kurzen, aber einprägsamen Satz beschrieben: „Der Tanz auf einem Bein!“ Ja, das stimmt, denn in unserer Arbeit ist es erklärtes Ziel, unsere AMPU KIDS und ihre Familien wieder in ein Leben mit Leichtigkeit und Unbeschwertheit zu führen - trotz Schwere der Behinderung. Dazu gehört auch ausgelassene Lebensfreude – eben einfach mal durchs Leben tanzen zu können – auf einem Bein.

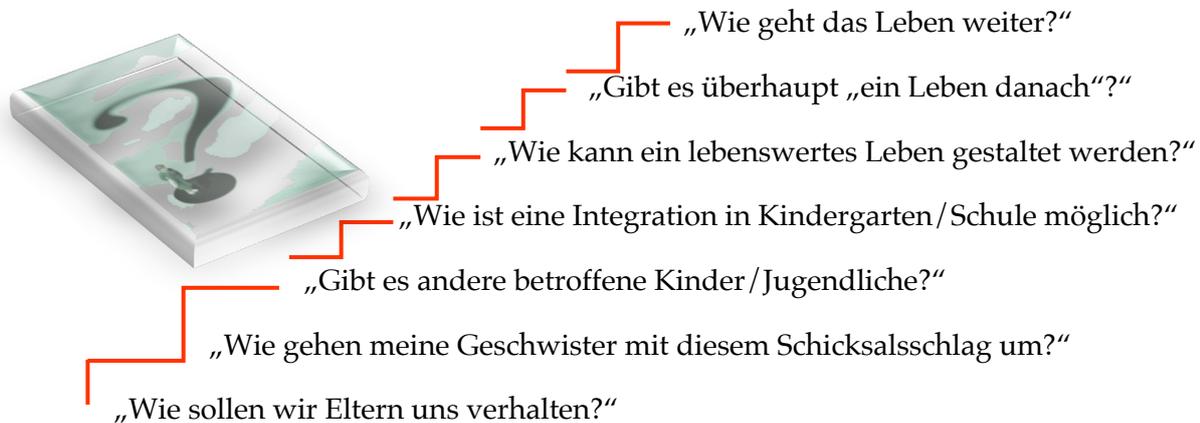
Nun gibt es aber auch Kinder und Jugendliche, denen zwei Beine und/oder Arme fehlen. So wie Sabine, Max, Mohamad, Anna Lena, Kim und andere AMPU KIDS, die mittlerweile wieder starke, fröhliche und selbstbewusste Kinder. Aber ihre Erkrankung war so schwer, dass sie nicht auf einem Bein tanzen können – weil ihnen eben beide Beine fehlen. Ganz schnell haben wir in den ersten Monaten unserer Arbeit festgestellt, dass Mehrfachamputationen keine Seltenheit sind!

Aber von vorn!

AMPU KIDS sind amputationsbetroffene Kinder. Was man normalhin bei Kriegsveteranen und älteren Menschen vermutet, kann auch Kindern passieren. Die Gründe sind vielschichtig, in ihren Auswirkungen aber immer dramatisch: Unfälle, Infektionskrankheiten (z. B. Meningokokken-Sepsis), angeborene Fehlbildungen oder bösartige Tumorerkrankungen. Amputationen im Kindesalter sind immer ein schwerer Einschnitt in das Leben einer Familie. Das Leben kippt – im wahrsten Sinne des Wortes - „von den Beinen“. Nach einer Amputation muss das Leben komplett neu eingerichtet werden.

Eltern und ihre Kinder in dieser Situation stehen vor einem undurchdringlichen Dschungel von Möglichkeiten, Fragen und den unterschiedlichsten Antworten, aber leider auch vor einschränkenden Gesetzen. Bedauerlicherweise ist im klinischen Alltag wenig Zeit, um sich intensiv um Familien in dieser Notsituation zu kümmern oder gar drängende Fragen zu beantworten.

Welche Fragen können das sein?



Unsere Angebote

Durch gebündelte Erfahrungen in einem Netzwerk Betroffener, Therapeuten, Kliniken und Institutionen helfen wir durch diese schwere Zeit, zeigen Wege auf und sind beinahe rund um die Uhr „einfach da“. Diese enge Begleitung der Familien ermöglicht eine weitgehend reibungslose Wiedereingliederung in das „normale“ Leben. Diese Begleitung kann bereits VOR dem Eingriff der Amputation beginnen und bezieht nicht nur das betroffene Kind, sondern auch Eltern, Geschwister, Freunde und das soziale Umfeld mit ein. Nur so ist eine vollständige Integration nach dem „Einschnitt in die körperliche Unversehrtheit“ möglich.

Außerdem organisieren wir bundesweit gemeinsame Unternehmungen, unsere so genannten physiotherapeutisch-pädagogisch orientierten Freizeiten. Hier spielen die KIDS die STÄRKSTE Rolle - sie stehen mit ihrer Individualität im Mittelpunkt, erleben ihre eigenen Fähigkeiten und geben Erfahrungen an andere weiter. Die Altersspanne der AMPU KIDS bei unseren Freizeiten liegt zwischen 9 Monate und 23 Jahre.... Und das eine und andere groß gewordene „AMPU KID“ ist inzwischen als Betreuer dabei.

Aber auch Geschwister sind hier ganz wichtig! Sind doch sie zumeist diejenigen, die in der Akutphase häufig zurückstehen müssen, Ängste entwickeln und sich ebenfalls an das komplett veränderte Miteinander im Familien-Kontext gewöhnen und ihre Rolle finden müssen. Gleiches gilt für die Eltern, die auf unseren gemeinsamen Treffen in absolut lockerer Atmosphäre Erfahrungen austauschen können.

AMPU KIDS - unsere Ziele im Überblick:

... diese Zielgruppe umfassend beraten und unterstützen ...

„Jetzt darf ich offen über meine Probleme und Ängste sprechen und uns wird gezielt geholfen!“

... integrative Sport- und Freizeitaktivitäten für amputierte Kinder und Jugendliche anbieten ...

„Gemeinsam macht es noch mehr Spaß!“

... Kinder und Jugendliche voll ins Leben integrieren ...

„Ich spreche jetzt ohne Scheu über meine Behinderung!“

... Aufklärungsarbeit in Kindergärten und Schulen leisten und damit Berührungängste abbauen...

„Seht und fühlt mal – das ist eine Prothese!“

... Kinder und Jugendliche uneingeschränkt an Aktivitäten teilnehmen lassen ...

„Ich mache jetzt mit und keiner lacht!“

... Kinder und Jugendliche miteinander sprechen lassen ...

„Was? Bei dir war es auch so?“

... Eltern in einer gemeinsamen Gruppe zusammenkommen lassen ...

„Ach ja, das Problem hatten wir auch!“

... die Persönlichkeitsbildung von Kindern und Jugendlichen mit Amputation fördern ...

„Ich bin anders, aber stark!“

AMPU KIDS ist ein zeitlich unbegrenztes Projekt von AMPU VITA e. V. Wir arbeiten frei von wirtschaftlichen Interessen und unabhängig von Sanitätshäusern und prothetischer Industrie. Unsere Arbeit ist rein spendenfinanziert, wodurch wir regelmäßig auf Spenden angewiesen sind.

Haben Sie Fragen? Dann rufen Sie uns gern an oder schreiben uns:

AMPU KIDS ist ein Projekt von
AMPU VITA e. V., gemeinnütziges Institut für Amputations-Vorsorge und Integration
Marie-Bautz-Weg 13
22159 Hamburg
040 645 81 13 63 oder 0163 1590 757
Ansprechpartnerin: Andrea Vogt-Bolm
info@ampu-vita.de
www.ampu-vita.de
www.ampukids.de